

Titelseite

Region Alb-Donau

Ärzte gründen Institut „Menfit“

ULM (sz) – Seit Samstag gibt es in Ulm ein „Ärztliches Institut für Männergesundheit“. Zwei Mediziner und eine Ärztin haben das Institut gegründet. Seine Leistungen werden von den Krankenkassen freilich noch nicht honoriert, die Patienten müssen die Beratung und Behandlung deshalb aus eigener Tasche bezahlen. Horst Hohmuth, erster Ansprechpartner bei „Menfit“, stört vor allem, dass Männer sehr viel rücksichtsloser mit ihrer Gesundheit umgehen als Frauen.

ALB-DONAU

Lokalteil

Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Sexuelle Störungen sind immer ein partnerschaftliches Problem.“

Dr. Verena Breitenbach zur Begründung, warum sie sich als gelernte Frauenärztin am neu gegründeten Ulmer Institut für Männergesundheit beteiligt.

Lokalteil

Im Umgang mit ihrer Gesundheit

Männer sind rücksichtsloser als Frauen

ULM (ky) – Die Männer emanzipieren sich. Seit Samstag gibt es in Ulm einen „Männerarzt“ - genauer, das erste „Ärztliche Institut für Männergesundheit“ namens „Menfit“.

Nach Aussage von Institutleiter Dr. Horst Hohmuth „das erste Modell in dieser Richtung in Deutschland“. Dabei baut er auf prominente Unterstützung.

Drei Mediziner bilden den ärztlichen Kern von „Menfit“: Dr. Horst Hohmuth, Dr. Mark Dorf Müller und Dr. Verena Breitenbach. Die Gynäkologin aus Rottenacker war mit einer sexualtherapeutischen Aufklärungssendung im Fernsehsender Pro 7 deutschlandweit zu Popularität gelangt. Das Institut, das keine Anbindung an gesetzliche Krankenkassen hat, sondern dessen Leistungen vom Pa-



Horst Hohmuth

tienten selbstbezahlt werden müssen, will eine „umfassende, qualifizierte Beratung und Untersuchung in den Bereichen Prävention, Sportmedizin, Ernährungsmedi-



V. Breitenbach

zin und Sexualmedizin“ bieten. Erster Ansprechpartner bei „Menfit“ ist Horst Hohmuth. Er ist Mitglied der Deutschen Gesellschaften für Urologie, Andrologie und Sportmedizin. Er hat sich für die Sexualmedizin spezialisiert und in dieser Sparte schon früher mit Dr. Verena Breitenbach zusammen gearbeitet. Sie ist bei „Menfit“ als Ansprech-

partnerin in der Partnertherapie tätig. Die Ärztin ermuntert Männer, die unter sexuellen Problemen leiden, sich damit auseinander zu setzen: „Ich denke, dass viele Männer Angst haben, darüber zu sprechen.“ Der dritte Arzt im „Menfit“-Bund ist Dr. Mark Dorf Müller. Der Sportmediziner ist Experte für Fitness- und Gesundheits-sport. So betreibt er beispielsweise V. Breitenbach die deutsche Box-Nationalmannschaft. Warum ein „Ärztliches Institut für Männergesundheit“? Nach Hohmuths Überzeugung ist eine solche Einrichtung not-

wendig angesichts der nachlässigen Haltung, mit der viele Angehörige des angeblich starken Geschlechts ans eigene Wohlbefinden herangehen: „Männer gehen wesentlich rücksichtsloser mit ihrer Gesundheit um als Frauen“, sagt der Urologe und weist darauf, dass nur 18 Prozent an Vorsorge-Untersuchungen teilnehmen, bei den Frauen aber 40 Prozent. Für Hohmuth ist dies entscheidend, weshalb Männer im Schnitt sieben Jahre früher sterben als Frauen. Wegen der Überalterung der Bevölkerung sei es aber wichtig, bis ins hohe Alter arbeitsfähig zu bleiben.

Nähere Infos zu „Menfit“ gibt es unter Tel. (0731) 189 67-0 oder im Internet unter „www.menfit.de“